

Geschichten aus der Tiefe - Wie therapeutische Erinnerungen an frühere Leben unsere bewusste Evolution beeinflussen

Inhalt

Es ist eine spannende Frage in der Hypnotherapie (die auch durch andere Verfahren entstehen kann, die ein erweitertes Bewusstsein ermöglichen), was eigentlich geschieht, wenn jemand sich an vermutlich vergangene Leben erinnert. Sind diese Geschichten einfach als Konfabulation abzutun, oder gibt es andere Interpretationen, die es erlauben, das innere Erleben nicht abzuwerten, sondern es wohltuend zu nutzen? Je nach Bewusstseinsstufe und therapeutischem Zweck können solche „karmischen“ Erinnerungen in verschiedener Weise gedeutet, bzw. verwendet werden:

- Annahme: Das *Selbst* inkarniert. Auf der einfachsten Stufe wird eine Art Wiedergeburt der Persönlichkeit angenommen. In den vielen Fällen kann diese Sichtweise zu einer unerwünschten Ego-Inflation führen (obwohl sie oft nicht ernst genommen wird und daher harmlos bleibt). Sie kann jedoch auch nützlich sein, vor allem bei der Behandlung von Phobien und Identitätsstörungen (zB. *Body Integrity Identity Disorder*).

- Annahme: Das *Höhere Selbst* inkarniert. Meistens wird Reinkarnation als eine Folge verschiedener Leben betrachtet, die nicht persönlich, sondern energetisch-spirituell miteinander verbunden sind. Demnach muss es ein *Höheres Selbst* geben, das durch verschiedene Techniken zugänglich gemacht werden kann, um dadurch Zusammenhänge zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart aufzudecken und eine bestmögliche Zukunft herbeizuführen. Auf dieser Weise lassen sich komplexe psychologische Themen (sog. *coex*-Systeme: condensed experiences, Stan Grof) und die persönliche Lebensmission aufdecken.

- Annahme: *Bewusstsein* schlechthin inkarniert. Diese Sichtweise (auch von Ken Wilber vertreten) ist die umfassendste und beruht auf der Annahme, dass Bewusstsein ursprünglich einheitlich ist und in jedem Individuum nur einen momentanen Ausdruck findet. In diesem Sinne kann man von vergangenen Leben nur insoweit sprechen, dass wir durch einen kosmischen Wissensspeicher Zugang zu jenen Teilen der Vergangenheit gewinnen, die mit der gegenwärtigen Persönlichkeit am meisten kausal verbunden sind und daher ihre Aufdeckung von größtmöglichem Nutzen sein könnte.

Der Wert einer möglichen Regressionstherapie liegt darin, dass sie Zugang zu Materialien bietet, die weitgehende Antworten im Hinblick auf die persönliche Sinnfrage liefern. Auch kann diese Art von Therapie für die Behandlung von Phobien oder Angstzuständen, bei einer Identitäts- und Sinnsuche, und vor allem bei der spirituellen Entwicklung sehr nützlich sein (lernen, das Leben aus einer multidimensionalen Perspektive zu sehen, Paradoxien in der menschlichen Natur auszuhalten, zu vergeben, zu verstehen und Mitgefühl zu entwickeln). Eine tiefgreifende Beschäftigung mit vergangenen Leben nimmt die Angst vom Tod quasi vollständig weg.

Auf der anderen Seite ist m.E. therapeutische Regression nicht besonders geeignet, die Idee von Reinkarnation zu verifizieren, weil man schon in der „normalen“ Gedächtnispsychologie (ohne objektive Nachprüfung) kaum zwischen Erinnerung und Konfabulation unterscheiden kann, und sich Gedächtnis im Allgemeinen sehr leicht von gegenwärtigen Einflüssen verändern lässt (siehe e.g. Loftus).

Um Reinkarnation bewusstseins-wissenschaftlich zu untersuchen, sind die Studien von Ian Stevenson und seinem Nachfolger Jim Tucker zu empfehlen.

Weiterführende Literatur

- Jim Tucker: Return to Life
- Christopher Bache: Lifecycles. Reincarnation and the Web of Life
- Wagner Alegretti: Retrocognition
- Thomas Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Weitere Bücherempfehlungen gibt es auf
<http://www.viktoriaduda.com/--literature.html>

Bio

Viktória hat ursprünglich an der Universität Wien Rechtswissenschaften und Sozialanthropologie studiert und anschließend angefangen, an der Wirtschaftsuniversität als wissenschaftliche Mitarbeiterin zu arbeiten. Eine Reihe spirituell tiefgreifender Erfahrungen (inkl. außerkörperlicher und multidimensionaler Erfahrungen) hat sie bewegt, die akademische Laufbahn zu verlassen um sich frei mit der Erkundung des menschlichen Bewusstseins zu beschäftigen. Qualifiziert an der *London School of Clinical Hypnosis* als Hypnotherapeutin, arbeitet sie heute mit privaten Klienten weltweit über das Internet (auf English, Deutsch und Ungarisch) und betreibt Bewusstseinsforschung innerhalb eines neuen Paradigmas, das den Geist fundamental betrachtet und Materie als Derivat von Geist. Diese Betrachtungsweise hat sich für die Bewusstseinsforschung nützlicher (im Sinne von Thomas Kuhn), als die materialistische Sichtweise erwiesen, die keine wesentlich neuen Ergebnisse zu liefern scheint.

*„Materie an sich gibt es nicht.
Es gibt nur den belebenden unsichtbaren unsterblichen
Geist als Urgrund der Materie...“
Max Planck (Nobelpreis 1919)*

Zu der Recherche

Mehr zu Viktória's Forschung und Programm mit früheren Leben findet man auf

<http://www.viktoriaduda.com/past-lives1.html>,

auch, wie man teilnehmen oder eine (unverbindliche) Informations-Session online buchen kann.

*

Ich freue mich auf Fragen, Rückmeldungen, Anregungen – wenn Euch also das Thema anspricht, bitte schreibt an info@viktoriaduda.com oder besucht die Website www.viktoriaduda.com.

Danksagung

Hiermit möchte ich mich herzlichst bei Euch allen bedanken: für die Organisation dieses wunderbaren Sommertreffens, für die vielen Ideen, Inspirationen und Freundschaften! Es war ein Freude und Privileg Euch alle zu treffen. Namaste!